Holotypus, Allotypus und 14 Paratypen in meiner Sammlung: Kreta, Ida-Gebirge b. Anogia, 30. 3. 73, leg. Dr. Fülscher und Meybohm.

10 Paratypen: Kreta, Chora Sfakion, 18. 3. 76, leg. Meybohm (in meiner Sammlung).

1 Paratypus vom gleichen Fundort, 20. 4. 71, leg. G. Wewalka, in Coll. Holzschuh.

Literatur

Ganglbauer, L. Bestimmungs-Tabellen der Europäischen Coleopteren, VIII. Cerambycidae (1884), Seite 105

Reitter, E. Wiener Entomologische Zeitung, 1898 IV und V, Seite 130

Plavilstshikov, N. N. Die Agapanthia-Arten der palaearktischen Region (Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren, 98) 1930

Pic, M. Echange, 1903, Seite 163

Reitter, E. Deutsche Entomologische Zeitschrift, 1901, II, Seite 185

Plavilstshikov, N. N. Entomologisches Nachrichtenblatt, 1929, III (3) Seite 103

Zoological Record, 1926 bis 1971

Breuning, S. Catalogue des Lamiaires du monde, 1958, Seite 183 (in Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey)

Anschrift des Verfassers:

Dr. D. Bernhauer, Wenzel-Jaksch-Str. 23, 6200 Wiesbaden

Zwei neue Notodontidae (Lepidoptera) aus dem Himalaja

Von **Wolfgang Dierl**

Aus der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München.

Abstract

Mainly based on genitalia structures two new species of Notodontidae are described: *Micromelalopha similis* and *Peridea pseudolativitta*. The type of distribution of these species is Westhimalayan.

Micromelalopha similis spec. nov.

Aus Zentralnepal und aus Afghanistan liegt eine Art der Gattung *Micromelalopha* vor, die der Art *undulata* Hampson sensu Kiriakoff (1967) sehr ähnlich ist. Sie unterscheidet sich aber durch eine wellige äußere Antemedianlinie, die bei *undulata* gerade ist und nur am Innenrand einbiegt. Abbildungen zum Vergleich findet man bei Kiriakoff (1967, Taf. 5, Fig. 31, 1968, Taf. 11, Fig. 84).

Der männliche Genitalapparat (Abb. 1) unterscheidet sich durch die sehr langen Labides, die fast an den Uncus heranreichen, während sie bei *undulata* deutlich kürzer sind (vgl. Kiriakoff, 1968, p. 256, Fig. 194).

Schon Hampson (1892, p. 174) unterscheidet diese westhimalajanische Art, stellt sie aber als Form zu *undulata*.

Material: Holotypus ♂: Zentralnepal, Kali-Gandaki-Tal,

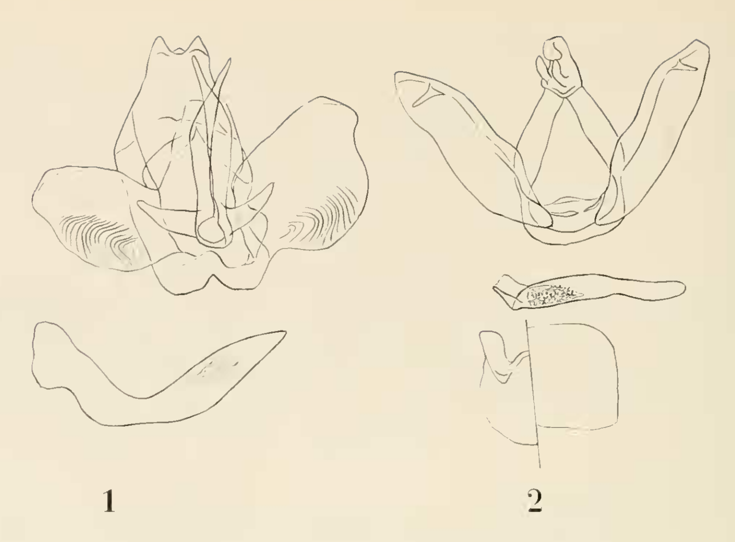


Abb. 1: *Micromelalopha similis* spec. nov. ♂ Genitale (10:1).

Abb. 2 *Peridea pseudolativitta* spec. nov. ♂ Genitale, 8. Sternit, unten links, halbiert, 8. Tergit, unten rechts, halbiert (5:1).

Kalopani-Dhumpu, 2500 m, 2. 6. 1973, leg. Dierl-Lehmann.

Paratypen: 8♂♂ mit gleichem Fundort, 30. 5.—3. 6. 1973. 1♀ (Allotypus) mit gleichem Fundort, 4. 6. 1973. 2♂♂ wie oben, Choklopani nördl. Tukche, 2600 m, 22.—23. 5. 1973, 3♂♂ wie oben, Kyumnu-Khola-Tal bei Gandrung, 2360 m, 22.—23. 5. 1973. In Coll. ZSM.

Zu dieser Art gehören auch Exemplare aus Afghanistan, Kabul-Fluß, Tang-i-Gharu-Schlucht, 1600 m, 22.—23. 5. 1977, leg. de Freina. In Coll. ZSM und Coll. Bender.

Die zum Vergleich herangezogene Art *M. undulata* Hampson wurde nach einem ♀ aus den Nilghiri Bergen beschrieben. Die Beschreibung des männlichen Genitalapparats beruht aber auf Stücken, die aus Sikkim und Nepal stammen und von Daniel (1972, p. 264) fälschlich *M. cinereibasis* Kiriakoff genannt wurden. Es ist sehr fraglich, ob diese Exemplare wirklich zu *M. undulata* gehören, möglicherweise liegt hier eine weitere unbeschriebene Art vor.

Peridea pseudolativitta spec. nov.

Aus dem Kumaon liegt eine Art vor, die habituell sehr ähnlich *lativitta* Wileman und *interrupta* Kiriakoff ist. Letztere Art ist bei Kiriakoff (1963, Abb. 46) abgebildet, erstere bei Kiriakoff (1967, Taf. 2, Fig. 14). Die neue Art unterscheidet sich aber deutlich durch den männlichen Genitalapparat (Abb. 2), der einen anders geformten Uncus aufweist (Kiriakoff, 1963, Fig. 45) und durch die sehr eigenartig sternförmigen Cornuti in der Vesica des Penis.

Material: Holotypus ♂. Indien, U. P., Nainital, 2100 m, 14 bis 20. 6. 1975, leg. W. Thomas. In Coll. Bender.

Paratypus: 1♂ mit gleichen Daten in Coll. ZSM.

Literatur

Daniel, F., 1972, Notodontidae aus Nepal (Lep.). Khumbu Himal 4: 245 bis 268.

Hampson, G., 1892, Fauna of British India, Moths 1: 174

Kiriakoff, S. G., 1963, Die Notodontiden der Ausbeuten H. Hönes aus Ostasien. Bonner Zool. Beitr. 14: 248—293.

— — 1967, In Wytsman, Genera Insectorum Fasc. 217 B Lepidoptera, Fam. Notodontidae, Genera Palaearctica.

— — 1968, ibidem, Fasc. 217 C, Genera Indo-Australica.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Wolfgang Dierl, Zoologische Staatssammlung, Maria-Ward-Straße 1 b, D-8000 München 19

Zur Biogeographie und Systematik von Orthops foreli Fieber

(Heteroptera, Miridae)

Von **Gerhard Burghardt**

Die Gattung *Orthops* enthält 25 Arten, von denen eine in der Nearktis beheimatet ist und 24 die Paläarktis bewohnen. *O. foreli* Fieber (Abb. 1) ist eine auffallend hell gelbbraun gefärbte Art mit geringer rotbrauner Zeichnung. Die beiden Parameren und das Spikulum sind in den Abbildungen 2 a—c dargestellt. Das linke Paramer und das Spikulum zeigen Ähnlichkeit mit denen von *O. montanus* (Schill.).

Bisher ist *O. foreli* Fieber in Deutschland lediglich aus dem Oberwaldbereich des Vogelsberges (Gulde 1921 und Burghardt 1977) und aus Eichelsdorf (Burghardt 1977) gemeldet. Dem Verfasser wurden inzwischen zwei weitere Fundorte mitgeteilt: Eichstätt 1 ♀ am 16. 8. 1958 (leg. Remane) und Schönberg 4 ♂♂ 5 ♀♀ am 13. 8. 1977 (leg. Rieger). Zwei Fundpunkte sind folglich aus Hessen und jeweils einer aus Bayern und Baden-Württemberg zu verzeichnen. Insgesamt sind dadurch bis heute vier Fundpunkte aus Deutschland bekannt, die sämtlich im südlichen Bereich liegen. Die Vogelsbergfunde stellen die nördlichsten Nachweise einer Art dar, die ihre Hauptverbreitung im südosteuropäischen Raum zu besitzen scheint. Stichel (1957) meldet *O. foreli* Fieber aus Deutschland (Hessen), Frankreich, Schweiz, Österreich, CSSR, Ungarn, Jugoslawien, Südrußland, Türkei, Iran und Turkestan.

Zur Biologie der Art schreiben Wagner (1952) und Stichel (1957): „Im Gebirge auf *Pinus*-Arten." Der Verfasser ketscherte *O. foreli* Fieber erstmals am 29. 7. 1975 bei Eichelsdorf im Vogelsberg an *Rumex* spec.. Seidenstücker fing diese Art in der Türkei (schriftl. Mitt.), ebenso wie Rieger in Schönberg (mündl. Mitt.), gleichfalls an *Rumex* spec..

Als mögliche Winterquartiere für die Imagines kommen u. a. unterschiedlichste Baumarten in Betracht, darunter sicherlich auch